

UN und Sonderorganisationen in Kürze

WHO-Budget für 1964

Der Verwaltungsrat der Weltgesundheitsorganisation (WHO) billigte am 28. Januar 1963 auf der Schlußsitzung seiner 31. Tagung den vom Generaldirektor Dr. Candau unterbreiteten Haushaltsvoranschlag für 1964 in Höhe von 33 716 000 Dollar. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 7,4 vH. Die 16. Weltgesundheitsversammlung, die am 7. Mai 1963 in Genf beginnt, wird hierüber endgültig entscheiden.

Adoula in Elisabethville und in Brüssel

Der kongolesische Ministerpräsident Adoula ist am 20. Februar 1963 erstmals nach Elisabethville, der Hauptstadt Katangas, geflogen, wo er von 5 000 Anhängern, die mehrere Stunden auf dem Flugplatz gewartet hatten, begeistert begrüßt wurde. Zum offiziellen Empfang Adoulas waren als Vertreter des katangesischen Staatspräsidenten Moise Tschombe, der sich im Ausland befand, der amtierende Chef der Provinzialregierung, Evariste Kimba, der leitende Vertreter der Vereinten Nationen in Katanga, George Sherry, der Kommandant der UN-Streitkräfte in Katanga sowie der residierende Minister der kongolesischen Zentralregierung in Katanga, Joseph Ileo, erschienen. Der Besuch Adoulas in Elisabethville kann als Sinnbild der Wiedereingliederung der abtrünnigen Provinz Katanga angesehen werden.

Nur wenige Tage später, am 26. Februar, fand der erste Besuch des kongolesischen Ministerpräsidenten in Brüssel statt. Der Besuch ist der Auftakt der Normalisierung der außenpolitischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten Kongo und Belgien. Die belgische Regierung äußerte in diesem Zusammenhang den Wunsch, ihre Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen und deren Sonderorganisationen im Kongo fortzusetzen. Eine der seit 1960 anhängigen Streitfragen ist das Schicksal des sogenannten „Kongo-Portefeuilles“. Hiermit sind die früheren Beteiligungen der belgischen Kolonialverwaltung an allen industriellen Großunternehmen des Kongo gemeint. Bis heute befinden sich diese Aktienpakete noch in belgischer Verwahrung, obgleich sie in den Besitz des kongolesischen Staates übergehen sollten. Instanzen der Vereinten Nationen haben eine genaue Aufstellung der Streitfragen gemacht und Vorschläge für ihre Beilegung vorbereitet.

Der König von Laos in den UN

Der König von Laos, Sawang Vatthana, stattete am 23. Februar 1963 den Vereinten Nationen einen Besuch ab. Der König war Gast U Thants, mit dem er eine längere Unterredung hatte. Der

Generalsekretär äußerte sich zu Pressevertretern, daß er die Lage in Laos optimistisch beurteile und an einen Erfolg der neutralistischen Politik in Laos glaube.

Technische Hilfe für Algerien

Die Vereinten Nationen eröffneten am 24. Februar in Algier eine erste Niederlassung für ihre technische Hilfe in Algerien. Zum Leiter wurde der frühere Finanzminister Venezuelas, Manuel Pérez-Guerrero, ernannt.

Wirtschaftskommission für Afrika

Die Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Afrika (ECA), deren 37 Mitglieder in der Tabelle auf Seite 71 dieses Heftes benannt sind, hielt vom 18. Februar bis 8. März 1963 in Léopoldville ihre 5. Jahrestagung ab. Sie begann mit einer Begrüßungsansprache durch den Staatspräsidenten der Republik Kongo, Präsident Joseph Kasawubu. Die Versammlung beschloß u. a., Südafrika und Portugal auszuschließen und die ordentliche Mitgliedschaft Großbritanniens, Frankreichs und Spaniens in eine assoziierte umzuwandeln. Die Entschließung über Südafrika und Portugal, die erst nach Bestätigung durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen gültig wird, wurde mit 30 Stimmen, bei Gegenstimmen Großbritanniens, Frankreichs und Spaniens, angenommen. Sie sieht vor, Südafrika auszuschließen, solange die südafrikanische Regierung ihre Apartheid-Politik beibehält, und Portugal die Mitgliedschaft zu entziehen, solange die portugiesische Regierung keine Afrikaner in ihrer Delegation an den Konferenzen teilnehmen läßt. Die Entschließung über Großbritannien, Frankreich und Spanien erhielt ebenfalls 30 Ja-Stimmen, zu denen auch Großbritannien zählt. Südafrika, Portugal, Obervolta und die Elfenbeinküste nahmen an der Tagung nicht teil. VEREINTE NATIONEN wird in der nächsten Ausgabe einen Bericht über die Tagung bringen. — Zum nächsten Tagungsort wurde einstimmig Algier bestimmt.

Dag Hammarskjöld-Gedächtnisfonds

In Anwesenheit des Untergeneralsekretärs der Vereinten Nationen Ralph Bunche fand am 25. und 26. Februar 1963 in Stockholm eine Sitzung des Präsidiums des Dag Hammarskjöld-Gedächtnisfonds statt. Es wurde beschlossen, den Fonds zur Errichtung eines „Hammarskjöld-Centres“ zu verwenden, in dem besonders Angehörige der Entwicklungsländer eine Spezialausbildung in Fragen der internationalen Zusammenarbeit erhalten sollen. Der Fonds verfügt gegenwärtig über etwa 7 Mill. Kronen, die im wesentlichen in Schweden zusammengebracht worden sind.

Koordination der Entwicklungshilfe

Der Sonderausschuß für Koordination der Entwicklungshilfe, der auf Grund eines Beschlusses des Wirtschafts- und Sozialrats eingesetzt wurde, hielt in New York vom 25. bis zum 28. Februar seine erste Tagung ab. Sie diente dem Ziel, zu überprüfen und vorzuschlagen, welche Gebiete durch die wirtschaftlichen und sozialen Maßnahmen der Vereinten Nationen vor allem gefördert werden sollen, besonders im Hinblick auf das Jahrzehnt der Vereinten Nationen für Entwicklung. Die Sprecher von vier Sonderorganisationen der UN führten aus, daß mindestens die Hälfte ihrer Mittel zur Erreichung des Ziels der Entwicklungsdekade verausgabt würde. Das Komitee wird seine nächste Sitzung am 13. Mai abhalten. Es besteht aus den Vertretern folgender Staaten: Äthiopien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Jordanien, Jugoslawien, Kolumbien, den Niederlanden, der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten.

Die Niederlande und Indonesien

haben ihre beiderseitigen diplomatischen Beziehungen wiederaufgenommen. Sie waren im August 1959 abgebrochen worden wegen des Streits um Westneuguinea, das als frühere niederländische Kolonie von Indonesien beansprucht wurde, gegenwärtig unter UN-Verwaltung steht und am 1. Mai 1963 an Indonesien übergeht. Der indonesische Botschafter bei den Vereinten Nationen, L.N. Palar, teilte dem Generalsekretär U Thant am 26. Februar die Wiederaufnahme der Beziehungen durch ein Schreiben formell mit. Damit hat eine weitere internationale Krise ihr Ende gefunden.

Eugene Black Finanzberater der UN

Der frühere Präsident der Weltbank, Eugene Black, hat auf Bitten des Generalsekretärs U Thant das Amt eines Finanzberaters der Vereinten Nationen angenommen, wie am 1. März 1963 bekanntgegeben wurde. Die Hauptaufgabe Blacks wird die Sanierung der Finanzen der Vereinten Nationen sein, wobei er seine besondere Aufmerksamkeit dem Verkauf der UN-Bonds und dem Eingang der rückständigen Mitgliedsbeiträge widmen wird. Black wird seine Aufgabe ehrenamtlich durchführen.

ILO

Die Regierung der Republik Elfenbeinküste hat der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf einen Betrag von 12 000 Dollar zugunsten des Instituts für Sozialstudien zukommen lassen.

Die Mitgliedschaften in den Sonderorganisationen der UN

nach ihrem derzeitigen Stand sind in den Tabellen auf den Seiten 69 und 70 enthalten. Alle Veränderungen werden zukünftig an dieser Stelle mitgeteilt.